

62 7. 8. 15

## Fluglärm

# Drei Tropfen auf den heissen Stein

Die Erwartungen sind gross, als Madeleine Göschke erfährt, dass der Euro-Airport die nächtlichen Lärmschutzmassnahmen verschärft. Umso enttäuscht ist die Präsidentin des Schutzverbands der Bevölkerung um den Flughafen Basel-Mülhausen, als sie die konkreten Massnahmen hört. «Ich hätte mir wirklich mehr erwartet», gesteht sie. «Der Fluglärm in Allschwil hat sich 2014 zwischen 23 und 24 Uhr verdoppelt. Die drei vom Euro-Airport angekündigten Massnahmen sind viel zu schwach, um diese Verdoppelung rückgängig zu machen.»

### Lange Forderung erfüllt

Am meisten kann Göschke noch der ab sofort geltenden Verpflichtung abgewinnen, bei Starts Richtung Süden zwischen 22 und 7 Uhr die gesamte Pistenlänge auszunutzen. «Das fordern wir schon seit Jahren», sagt sie. Noch Mitte Jahr habe Jürg Rami, Direktor des Euro-airports, gesagt, dass der dann höhere Kerosinverbrauch dagegen sprechen würde, erinnert sie sich. «Jetzt geht es offenbar doch.»

Vollkommen glücklich ist Göschke mit der Massnahme aber nicht. «Am Tag wird weiterhin nicht die ganze Piste ausgenutzt», sagt sie. Dabei sei in den 70er-Jahren im Rahmen einer Abstimmung versprochen worden, die

Pistenverlängerung sei nötig, um den Lärm zu reduzieren. Dahinter steckte schon damals folgende Überlegung: Wenn die Flugzeuge die gesamte Pistenlänge für den Start ausnutzen, können sie früher abheben und so die an den Flughafen grenzenden Gemeinden höher überfliegen.

### «Beinahe lächerlich»

Neben der Vorschrift zur Nutzung der gesamten Piste hat der Euro-Airport zwei weitere Massnahmen für die Nacht beschlossen. Ab 25. Oktober soll zwischen 22 und 6 Uhr ein Verbot für alle Flugzeuge gelten, die den aktuellen Mindeststandard beim Lärmschutz für Starts und Landungen an europäischen Flughäfen nicht um mindestens zehn Dezibel unterschreiten. «Das betrifft so wenige Flugzeuge, das ist beinahe lächerlich», findet Göschke.

Der gleichen Meinung ist sie bei der dritten Massnahme: Ab sofort - und in gewissen Ausnahmefällen sogar erst per Ende 2016 - dürfen an Sonntagen und Feiertagen vor 9 und nach 22 Uhr keine Flugzeuge landen oder abheben, deren Lärmzertifikat einen Überflugwert von 97 Dezibel oder mehr aufweisen. «Das betrifft im Jahr höchstens ein Dutzend Flugzeuge», sagt Göschke. «Auch das ist nur ein Tropfen auf den heissen Stein.» (JUG)